

## Die Bibel in Corona – Zeiten

### Palmsonntag - 5. April 2020

#### + Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 21, 1-11

<sup>1</sup>Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus

<sup>2</sup>und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!

<sup>3</sup>Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

<sup>4</sup>Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

<sup>5</sup>Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

<sup>6</sup>Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.

<sup>7</sup>Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

<sup>8</sup>Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

<sup>9</sup>Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

<sup>10</sup>Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

<sup>11</sup>Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

#### Nur ein Esel

Wer bin ich in diesem Stück? Der König, also Jesus, der in Jerusalem, in seine Stadt einzieht? – Nein, das wäre vermessen.

Die Jünger? – Ja, vielleicht. Sie tun, was Jesus ihnen aufträgt. Aber da wird es schon schwierig. Wie sieht es mit meinem Ge – Hör – sam aus? Und erst recht meine Taten: nicht immer die feine jesuanische Art. Also besser auch nicht.

Der Besitzer der Eselin? – Nie hätte ich wildfremden Menschen gestattet, mein Lasttier zu leihen. Was ist, wenn sie es nicht wiederbringen? Ich brauch die Eselin doch.

Die Menschen, die ihm bei seinem Einzug in Jerusalem zujubeln? Die möchte ich lieber auch nicht sein. Ich weiß ja: Aus dem „Hosanna“ wird schnell ein „Kreuzige ihn“.

Was bleibt dann noch übrig?

Die Eselin! Ja, das könnte was für mich sein. Ziemlich störrisch zwar, aber das passt auch zu mir. Und dem armen Tier blieb doch nichts anderes übrig, als mitzukommen zu diesem Fremden, der dann auf ihm in die Stadt einritt.

Die Eselin – keine bedeutende Rolle – aber immerhin. Oft störrisch und eigensinnig, und wenn man mich gefragt hätte, ob ich wollte, hätte ich bestimmt „Nein“ gesagt. Aber zum Glück hat mich ja keiner gefragt. Ich bin einfach ausgewählt worden, damit Jesus auf mir zu den Menschen kommt. – Warum, weiß ich bis heute nicht... ich staune immer noch darüber. Ja, diese Rolle ist mir auf den Leib geschnitten.

Und so habe ich getan, was ich tun musste. Ich denke, das ist ein gutes Motto, gerade auch in diesen Corona - Zeiten...